

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Bartgeier

Alpen

**21-3 *Der Bartgeier* : seine erfolgreiche Wiederansiedlung in den Alpen / Hansruedi Weyrich, Hansjakob Baumgartner, Franziska Lörcher, Daniel Hegglin. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2021. - 243 S. : Ill. ; 26 cm. - (Haupt Natur). - ISBN 978-3-258-08192-2 : SFr. 48.00, EUR 48.00
[#7561]**

Die Wiederansiedlung von Tieren ist ein wichtiger Bestandteil des Arten- und Naturschutzes. Die großen Drei der europäischen Beutegreifer - Luchs, Wolf und Bär - sind teilweise zurück, wobei die Wiederansiedlung des Luchses in Deutschland durchaus auf große Schwierigkeiten trifft, zumindest in Bayern, wo Luchse leider immer wieder illegal geschossen werden.¹ Ein schlechtes Image hatte auch der Bartgeier, im Volksmund auch Lämmergeier genannt, weil er angeblich nicht nur Lämmer, sondern auch mal Kinder erbeutete. Doch nachdem der Bartgeier fast ein Jahrhundert im Alpenraum ausgerottet war, kehrt der größte europäische Greifvogel dank eines erfolgreichen Artenschutzprogramms in die alte Heimat zurück. Die erste Hälfte des Buches² widmet sich ausführlich den biologischen Kennzeichen des Tieres: Körperbau, Lebensraum und Verbreitung, Ernährung, Fortpflanzung, Sozialverhalten und natürlich Ausrottung. Erfreulich, daß auch die nächsten und entfernten Verwandten - Altweltgeier (16 Arten) und Neuweltgeier (7 Arten) - kurz vorgestellt werden. Die zweite Hälfte des Buches beschreibt dann die Wiederansiedlung aus verschiedenen politischen und ökologischen Perspektiven: von den ersten Ideen über Auswilderungsversuche bis hin zu erfolgreichen Wildbruten. Insgesamt ist es ein schwieriges Unterfangen, bis eine Tierart wieder in einem bestimmten Gebiet heimisch wird, wenn man nur an die Gefahren denkt, denen die Tiere in unserer Zivilisationsgesellschaft ausgesetzt sind. Besonders bedrückend ist die ausführliche Schilderung des Massensterbens von Geiern, die sich von Kadavern ernähren, die Rückstände eines weitverbreiteten Schmerzmittels enthalten, das auch im humanmedizinischen Bereich häufig verschrieben wird. Neben den fundierten und spannend zu lesenden Texten überzeugt dieser aufwendig gestaltete Band durch prächtige Geierfotos und historische Darstellungen. Zwanzig persönliche Schilderungen von Personen, die in unterschiedlichen

¹ <https://www.wwf.at/de/menu558/subartikel2545/> [2021-07-28; so auch für die weiteren Links].

² Inhaltverzeichnis: <https://d-nb.info/1220307602/04>

Projektfeldern tätig sind, geben einen sehr tiefen und fundierten Eindruck in die Probleme, aber auch Freuden dieses Vogelprojektes. Die Wiederansiedlung des Bartgeiers ist eine Erfolgsgeschichte des Naturschutzes. Was es letztendlich gekostet hat, erfährt man nicht, wäre aber recht interessant zu wissen. Wiederansiedlungsprojekte sind sicher mühsam und erfordern einen langen Atem - beim Bartgeier über 40 Jahre - haben aber für die unterschiedlichen Ökosysteme eine große Bedeutung. Natürlich gibt es kritische Stimmen zu Auswilderungsprojekten generell,³ die kurz erwähnt werden sollen, die aber in diesem speziellen Fall keine große Rolle spielen. Es geht grundsätzlich nicht nur um einzelne Arten, sondern um die Artenvielfalt, die in ein komplexes Netzwerk eingebunden ist. Das gelungene Bartgeierprojekt ist Anreiz und Hoffnung zugleich für weitere Ansiedlungsversuche.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10980>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10980>

³ <https://taz.de/Kritik-an-der-Auswilderung/!148477/>